

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1787

20.8.1787 (Nr. 100)

Carlruher

Montags

1 7



Zeitung.

den 20 August.

8 7.

Mit hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigstem Privilegio.

Wien, vom 5 Aug.

Nach dem Variantsfest werden Conferenzen des Russischen Ministers mit dem Divan anfangen, wo man dann Sachen erfahren wird, die gegenwärtig noch in einem tiefen Schleier verhüllt sind.

Wien, vom 6 Aug.

Der Kayser hat ein großes Beispiel gegeben, was ein großer wohlgeordneter Staat vermag; zu eben der Zeit, da 60000 Mann nach den Niederlanden beordert wurden, ist eine gleiche Anzahl von Conscriptirten zusammengezogen worden, diesen Abgang so gleich wieder auszufüllen.

Aus dem Brandenburgischen, vom 7 August.

Am 14ten dieses wird der König zur Revue nach Schlessen abgehen, wenn sie wegen der Umstände in Holland nicht eingestelt werden sollte. Man macht das Feldgeräthe des Monarchen zurecht; ob es aber auf Befehl Sr. Majestät, oder nur aus Vorsicht geschehe, ist unbekannt. Die Husaren von Eben sind durch Charlottenburg marschirt, wo der König sie in Augenschein nahm und zur Tapferkeit und Treue ermahnte. Dem Regimente von Pfuhl soll auch der Befehl zugegangen seyn, nach Westphalen zu marschiren, wohin der Generalchirurgus, Herr Bilgner, abgegangen ist. Der Regimentsquartiermeister, Herr Fräse, hat die Kriegszahlmeistersstelle erhalten. Die Feldbäckerey bekommt ihren eignen Feldprediger. Von Magdeburg gehen die Proviant- und Munitionsartikel auf der Elbe bis Hamburg, von da auf der See bis Vegeack und weiter auf der Weser nach Minden, wo man sie mit Landfracht zur Armee abgeschickt. Die aus dem Halberstädtischen und Quedlinburgischen nach Holland bestimmten Truppen marschi-

ren über den Harz und in Hannover sind schon 2 R. preussische Marschkommissarien, um den Marsch zu reguliren. Auch im Hessenkasselschen sollen sich mehrere Regimenter zum Aufbruch fertig machen. Die Truppen aus Halle sind am 3ten durch Nordhausen marschirt, wo sie frey gehalten und die Officiers auf Kosten des dasigen Magistrats öffentlich bewirthet worden. Wenn sich Holland nicht in Unterhandlungen einläßt, so sollen noch mehrere Regimenter aufbrechen.

Paris, vom 7 Aug.

Das Parlament beklagt sich über die Errichtung einer Mauer um Paris, in einem Umfang von 8 Stunden, welche nicht nur so schweres Geld koste, nemlich 45 bis 50 Millionen; sondern die auch jährlich einen Aufwand von vierthalb Millionen erfordern werde, solche mit gehörigen Wachten zu besetzen.

Wien, vom 8 August.

So viel man vernimmt, geht heute zu Flandern die Vermählung der Erzherzoginn Maria Theresia mit dem Prinzen Anton von Sachsen per Prokuration vor sich. Hierauf wird der Großherzog seine Tochter nach Mantua führen, woselbst der Kayser sie empfangen, nach Wien (einige sagen nach Linz) und dann nach Prag begleiten will, an welchem letztern Orte die Uebergabe geschieht. Unterwegs werden Sr. Majestät und die Prinzessin mit der Erzherzoginn Elisabeth zu Brinn und der Erzherzoginn Maria Anna zu Klagenfurt zusammentreten. Hierauf wollen Sr. Majestät dem großen Exerzierlager bey Hlawietin, unweit Prag, bewohnen. Man sagt, die niederländischen Stände hätten sich noch zu nichts bestimmtes

erklärt. Ihre Hieselbst erwartete Deputirten werden in dem gräf. Tarellischen Hause, unweit der K. K. Burg, ihre Wohnung nehmen. Da der Marsch des K. K. Korps nach den Niederlanden seinen unabänderlichen Fortgang hat; so ist der Bizedirektor vom Militairproviandwesen, Herr General von Genay, beordert worden, dem Korps ungesäumt zu folgen und die Verpflegung desselben zu übernehmen.

N. S. Diesen Augenblick vernimmt man, daß der Kayserl. Gesandte an den fränkisch, und oberheinschen Kraysen, Herr Graf von Trautmansdorf, schleunig anhero berufen worden. Die Ursache ist, weil Se. Majestät diesen vortrefflichen Staatsmann an die Stelle des Grafen Belgiojoso zu Ihrem bevollmächtigten Minister in den Niederlanden ernannt haben.

London, vom 8 Aug.

Gouverneur Elliot hat seine Stelle zu Gibraltar nun ganz aufgegeben und General Haldimand, ehemaliger Gouverneur von Canada, ist an seine Stelle zum Gouverneur von Gibraltar ernannt worden. Man fängt jetzt an, Schiffe und Boote mit eisernen Boden zu bauen und in Birmingham ist eines dergleichen zu Stand gekommen, welches in der Eisenschmiede des Herrn Wilkenson gebaut worden ist. Seine eigne Schwere ist 1500 Pfund und es ist mit 22 Tonnen beladen. Seine Länge ist 70 und seine Breite etwas über 6 Fuß. Es werden auf diesen ersten Versuch wohl noch mehrere folgen, die für die Schifffahrt und eine besondre Gattung von Fahrzeugen sehr nützlich seyn werden.

Haag, vom 9 Aug.

Die Staaten von Amersfort, die für die alleinigen wahren Staaten der Provinz Utrecht gehalten seyn wollen, haben beschloffen, eine Versammlung aller Provinzen zusammen zu berufen und nur die Provinz Holland davon auszuschließen. Diese Versammlung soll den 15. d. zu Nimwegen unter dem Vorsitz des Fürsten Statthalters gehalten werden. Man glaubt, daß Oberijssel und Groningen keine Deputirte dazu senden werden. Kommt diese Sache zur Ausführung, so ist die Trennung der Union zwischen Holland und Holland kann alsdann für sich machen, was es will. Herr von Thulemeyer K. Preussischer Minister hat Ihren Hochmögenden den Herren Generalstaaten ein Schreiben übergeben, worinn er zu erkennen giebt, daß der König kein Herr mit dem Betragen Ihrer Hochmögenden in Ansehung des Vorfalls mit der Prinzessin überaus zufrieden sey und daß Sie sich dadurch Seiner Achtung und Freundschaft vollkommen würdig gemacht hätten. Ein andres den Staaten von Holland übergebenes Memoriam hingegen ist in einem ganz andern Ton abgefaßt. Sie,

die Staaten, hätten durch ihre Antwort die Sache noch mehr verschlimmert. Se. Majestät verlangten keine wortreiche Vertheidigung des frevelhaften Verfahrens, sondern Genußthuung, welche ohne Verzug zu leisten wäre, widrigenfalls Sie sich mit Ihrer Macht dieselbe zu verschaffen wissen würden.

Utrecht, vom 9 Aug.

Noch scheinen sich unsere Landsleute überreden zu wollen, die Bewegungen, welche die Preussischen Kriegsvölker machen, seyen keineswegs gegen Holland gerichtet; der König denke nicht daran, diese Provinz feindlich zu überziehen.

Niecheln, vom 12 August.

Wirklich sind seit gestern Nachmittags 4 Bataillons von unsern beiden Nationalregimentern Clairfait und Bierset aus Flandern hier eingerückt: heute Abend hörten wir vor unsrer Hauptwache die schönste Feldmusik. Von Wien aus will man schon vorläufige Nachricht haben, daß die Absendung unsrer Deputirten die besten Folgen nach sich ziehen werde. Man spricht allgemein davon, die französischen Truppen würden einen neuen Kordon ziehen. Bestätigt sich dieses, so würde die Provinz Gelderland am meisten hievon zu befahren haben. Da nun Preussen auch seine Krieger just von dieser Seite anmarschiren läßt: so würde es vermuthlich in diesen Gegenden am ersten zum Handgemeng kommen, welches aber doch schwer zu glauben ist, da die meisten Politiker dafür halten, daß der König von Preussen mit dem Kayser und mit Frankreich einstimmig zu Werk gehe.

Paris, vom 13 Aug.

Folgende Liste circulirt in allen Versammlungen von denen Ersparungen, welche in dem königl. Rath beschloffen und den 11ten dieses öffentlich bekannt gemacht worden sind.

1) Der kleine Mareßall soll dem großen einverleibt und eine Anzahl Pferde abgeschafft werden, welche bis dahin, diejenigen extra Pferde welche Se. Maj. zu bezahlen pflegten, eingerechnet, sich auf 10000 und nicht 1000 erstreckten.

2) Die Entlassung des Herrn Herzogs von Coigny als ersten Stallmeisters

3) Abdankung der Chevaux Legers und Gené d'armes der Garde.

Die Kommandanten wird man rembourßieren und die übrigen Officiers werden bezahlt, wenn sie Feldmarschallstellen erhalten.

4) Abschaffung der Menagerie und der Thorhüter. Die Inhaber dieser Stellen wird man entschädigen.

5. Verkauf von 120 dem König gehörenden und von Consistationen herrührenden Häusern.

6. Abbrechung der Schlösser von Vincennes, Madrid, la Muette und Blois, und die Materialien und das Land verkauft.

Alles dieses kann beträchtliche Summen einbringen und noch mehr in die Zukunft ersparen, um so mehr wann wahr, daß Se. Majest. 600 ihrer Garden absdanken und in ihrer persönlichen Hofhaltung die Hälfte der Ausgaben reduciren wollen.

Haag, vom 14 Aug.

Allem Ansehen nach, dürften die Sachen in unsrer Republic bald eine ganz andre Gestalt gewinnen. Man vernimmt dermaßen, daß die auf dem Marsch befindlichen Königl. Preussischen Truppen befehligt worden, da, wo sie gegenwärtig sind, Halt zu machen. Diese Veränderung schreibt man einer Erklärung von Seiten Frankreichs an den Königl. Preussischen Hof zu, nämlich: daß die Einrückung Preussischer Truppen in das Holländische Gebiet die Bande der seit so vielen Jahren zwischen beiden Höfen bestehenden Einigkeit unfehlbar zerreissen und Se. Allerschristlichste Majestät sich ebenfalls genöthigt sehen würden, eine gleich starke Armee aufbrechen zu lassen; übrigens seyen sie bereit, bey allen möglichen Mitteln zu einer Ausöhnung mitzuwirken. Die Staaten von Holland sind wegen der auf die zweyte Königl. Preussische Deuttschrift zu ertheilenden Antwort sehr verlegen, besonders in Betreff der Schildwache, welche mit entblößtem Seitengewehr auf dem Zimmer Ihrer K. Hoheit der Prinzessin von Oranien zu Schoonhoven aufgestellt war. So erwiesen dieser Umstand selbst aus den Berichten der Patrioten immer ist, so läugnen sie ihn doch dermaßen und sagen, daß, da dieser besondere Gegenstand, den man gegenwärtig als einen Hauptpunkt der an der Prinzessin begangnen Beschimpfung ansehe, wider die Wahrheit streite, so wäre es auch nicht möglich, deshalb eine Antwort, vielweniger eine Genagthung zu ertheilen. England scheint ebenfalls den Friedfertigen Gesinnungen des Herrn Pitt den Vorzug geben zu wollen. Viele glauben, dieses sey ein Werk des Französischen Ministeriums. Es läßt sich ganz leicht einsehen, daß Frankreich alles anwenden wird, um zu verhüten, daß die sogenannte Patriotenspartey nicht unterliege. Es hat auch seine gute Ursachen dazu. Sobald die Primenspartey die Oberhand behalten sollte, verlöhre das Bündniß Frankreichs mit Holland eine tüchtige Stütze; England dürfte alsdann wieder mit der Republic in ihre alte Verbindungen treten und neuerdings die Herrschaft zur See behaupten. Dem sey nun wie ihm wolle, so muß die Provinz Holland doch noch keineswegs den Muth verlieren, indem neuerdings in der Versammlung Ihrer Großmögenden eine Ent-

schließung auf dem Tapet ist, vermög welcher der Prinz Statthalter aller seiner Würden und Einkünften völlig entsezt werden soll. Schon haben 9 Städte ihre Etimmen für diesen äusserst beleidigenden Vortrag vereinigt und morgen soll sich noch die rote dazu schlagen, so, daß die Sache so gut als entschieden ist. Das Patrioten-Lager bey Boerden wird täglich stärker und ist gegenwärtig mit Kanonen, die aus dem Generalitätszeughaus genommen worden sind, versehen. Bey Leyden soll ein andres Lager für Bürger zur Sicherheit der hiesigen Residenz aufgeschlagen werden, weil ein Theil von der Militärsatzung sich widerspenstig bezeigt.

Der Staatenrath hat in der Versammlung der Generalstaaten den Vortrag gethan, man möge die Provinz Holland in einem ausführlichen Sendschreiben ermahnen, ihre Erklärung, in Ansehung der altutrechtter Deputirten von Amersfort zurückzunehmen; wenn aber Holland dem ungeachtet seine Erklärung werthstellig machte, so sollte man festsetzen, daß die Versammlung Ihrer Hochmögenden nach einem andern Platz verlegt würde. Dieses ist von 6 Provinzen ad referendum genommen worden. Holland allein hat seine einmal gefasste Entschließung bestätigt.

Brüssel, vom 14 August.

Die nach Wien abgeschickten Deputirten haben den Auftrag, folgende Vorstellung an Se. Majestät den Kaiser gelangen zu lassen.

Sire!

Wir haben das Schreiben, welches Eu. geheiligte Majestät am 2ten d. unter Dero hohen Unterschrift an uns zu erlassen geruhien, mit der tiefsten Ehrfurcht und vollkommensten Unterwerfung erhalten. Die Empfindungen, Sire, die Dero Erklärung in unsern Herzen rege gemacht, stossen nicht aus einer so lautern Freude her, daß unsre Neigung zum Gehorsame und unser heisser Eifer zu höchstero Wohl dieses hätte voraussehen können: wenn eines Theils, Sire, die Erzählung der allgemeinen Uebel, wenn unsre Klagen über die Verletzungen der Geseze, die seit 6 Jahrhunderten unverbrüchlich gehalten worden, Eu. Majestät empfindsames Herz so wie Dero Gerechtigkeitsliebe gerührt haben; so lassen Eu. Majestät von einer andern Seite in Ansehung der Beweggründe, welche die Widerlegung der Stände der niederländischen Provinzen veranlaßt haben, dem Volk zur Erhaltung seiner gegründeten und dem Vaterland so theuern Rechte klägliche Zweifel sehen. Nein, Sire, die Herzen Dero Unterthanen haben sich nicht einen einzigen Augenblick verkerzt; ihr zärtliches Zutrauen, ihre Huldigungen erheben sich unablässig und in jeder Stunde des Tags zu höchstero Thron. Der Eindruck, den das

neue System gemacht hat, ist nicht das Werk Dero Stände; diesen Eindruck (halten es Eu. Majestät uns zu Gut, wenn wir davon überzeugt sind) hat sowohl das ganze Volk, als jedes einzelne Glied desselben nicht ohne die heftigste Unruhe bey dem Anblick eines Systems empfunden, dessen Folgen man in allen seinen schädlichen und schrecklichen Umständen eingesehen hat: denn hier kennet jeder Bürger auch sogar der geringste seine Rechte, er liebet sie, macht sie zum Gegenstand seiner Unterhaltungen, seiner Gedanken und verbindet mit ihnen die Begriffe der Sicherheit, der Freyheit, des Guten, der allgemeinen und besondern Wohlfahrt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Lippstadt, vom 14 August.

Das R. Infanterieregiment von Marwitz, aus Bielefeld, ist gestern Morgens, in unser Stadt eingetroffen und hat heute seinen Marsch nach der holländ. Gränze weiter fortgesetzt. In dieser und künftiger Woche werden mehrere Regimenter hier eintreffen.

Cleve, vom 15 August.

Der R. Preussische Oberste, Herr von Pfau und der Ingenieurmajor, Herr von Schölen, sind gestern hierdurch auf Rheinwegen gereist, um von da nach Zeist abzugehen und das Lager des Prinzen Erbstatthalters in Augenschein zu nehmen. Allgemach kommen die Truppen unsern Gegenden näher. Es sind schon hier für 700 Mann Quartiere angefangen. Für Sr. Hochfürstl. Durchlaucht den Herzog von Braunschweig, imgleichen für 6 Generale und 8 Adjutanten werden auch die Quartiere zugefertigt. Nach eiler vorgestern im Hauptquartier angekommenen Liste, soll das Korps d'Armee in hiesigem Herzogthum folgendermaßen vertheilt werden, nämlich in Wesel: 3 Bataillons v. Eichman; 3 v. Gaudi, 2 v. Etartsberg, Infanterie, das Hauptquartier, Kommissariat, die Bäckerey, Artillerie; in Biederich und Ballack: 1 Compagnie Artillerie; in Buderich: das Lazareth; in Hilsfeld, Walsum, Hamborn, Dinslaken, Beek; Sterkrath, Holten und Meiderich: 5 Eskadrons v. Rohr; in Götterswicherham, Spellen, Boyde, Galen, Brühl, Hüny und Erudenburg: 5 Eskadrons v. Kalkreuth; in Nees; 2 Bataillons v. Budberg; in Kanten; 2 Bataillons v. Knobelsdorf; in Sonsbeck; 1 Bataillon Grenadier v. Knobelsdorf; im Amt Wesel, Schermbeck, Brunen, Minkeln, Ringelberg. Bislich: der Train von der Proviant-Fuhr; in Enimerich; 3 Bataillons von Walbeck, 1 Bataillon Grenadier v. Budberg; in Sevenaer; 1 Bataillon v. Langlaire; in Briethausen; 2 Kompagnien Fußjäger; in Hassen,

Nehe, Halbern, Amt Nees, Westerbrück und Milingen; 5 Eskadrons v. Lottum; in Huety, Offenberg, Bienen, Prack, Dornik und Frasselt: 3 Eskadrons v. Eben, Husaren; in Husberden und Warbeyen; 2 dito; in Niemers, Amt Sevenaer, Grüssen, Düven, Loo und Wehl; 5 Eskadrons v. Holz, in Calcar; 1 Bataillon v. Marwitz, in Udem; 1 dito; in Goch; 1 dito; 1 Bataillon Grenadier von Etartsberg; in Cleve: 1 Bataillon von Kennard; Colmar, vom 15 August

Zur Warnung für alle diejenige, welche die unseltsige Gewohnheit haben, ihre Ställe anzuräuchern, soll die den vorigen Monats den 13ten dieses in hiesiger Stadt in dem Quartier wo die Meyerschafft wohnt, ausgebrochene Feuersbrunst dienen. Morgens um 7 Uhr räucherte eine Weibsperson in einem Bauernhof einen Hühnerstall auf eine so unvorsichtige Art aus, daß augenblicklich die Flammen die ringsumher mit Früchten Heu und ander brennbaren Materialien angefüllte Scheuern und in Zeit von einer halben Stunde noch bey 12 darum liegende Gebäude mit solcher Heftigkeit ergrif, daß nur bey dem geringsten Hauch eines Winds ein ganzes Quartier unsrer Stadt, der in der Nachbarschaft gelegne Bürgerhospital und noch mehrere Gebäude und Hütten ein Raub der Flammen werden müssen. Allein der Vorsehung, die den wenige Stunden vorher stark bläsenden Wind zurückhielt und den hiesigen guten Feuerlöschanstalten, welche von dem hier in Garnison liegenden Regimente der Jäger von Savennes und den Feuerpritzen unsrer Nachbarn die zur Hülfe herbey geeilt, unterstützt worden, haben wir es zu verdanken, daß einer so heftigen hier noch nie erlebten Feuersbrunst Einhalt gethan wurde. Viele der Unglücklichen retteten nichts von ihren Habseligkeiten und der sowohl an Gebäuden Früchten und andern Effekten, verursachte Schaden kann wohl auf hundert tausend Livres geschätzt werden.

Carlsruhe, vom 17 Aug.

Die in unsern letzten Blättern angezeigte öffentliche Rede auf den ersten Jahrestag des Todes Friedrichs des Großen wurde heute von unserm Geheimen Secretär und Professor D. Pöffel gehalten. Die mittlere Orangerie, worinn solches geschah, war dazu sehr angemessen zubereitet, indem allenthalben mit Laub geschöckene Guirlanden gezogen und in jede Wölbung derselben abwechselnd Lorbeern, und Cypressenbäume angebracht waren. Oben stand eine Pyramide mit schwächlicher Verzierung und der Inschrift: „Friedrich dem Großen, dem Wohlthäter des Zeitalters und der Nation.“ Des regierenden

renden Herrn Markgrafen Hochfürstlichen Durchlaucht nebst dem ganzen Hochfürstlichen Hause waren dabey zugegen und der Zusuß von Zuhörern aus allen Ständen, außerordentlich. Die Rede, worinn vorzüglich die Verdienste des unvergeßlichen Königs um die deutsche Nation geschildert und das letzte und edelste

seiner zahllosen Werke, der deutsche Bund, nach seinem Interesse für jeden einzelnen deutschen Bürger genauer, als bisher in irgend einer Schrift über diesen Gegenstand entwickelt wurde, fand allgemeinen Beyfall und Lob.

A V E R T I S S E M E N T S

Carlsruhe In Macklots Hofbuchhandlung allhier wird von igt an ein Verzeichniß neuer Bücher 4to Wöchentlich ein Bogen gedruckt und sind dieselbe, theils einzeln, theils nachher zusammen, umsonst, von Bücherliebhabern, alle Freytag, zu haben.

Carlsruhe. Fände sich ein junger Mensch von guter Familie, welcher Anlage und Lust zur Erlernung der Malerei hätte, so könnte sich derselbe bey Herrn Hofmähler Bekker dahier melden und die weitere Bedingung vernehmen.

Carlsruhe. Bey dem Kaufmann Vogel ist ankommen, ein grosses Assortiment schönsten und besten Mousslin und nebst dem ächten rothen und blauen Türckengarn in ganz billigen Preysen zu haben, wie auch aller Sorten Grosgrain, Englische und Paffeine Lyoner Band, und gestickte Mansmanschetten, sodann aller besten Arrac de Batavia, besten Champaagner, Wein de Calabre, Wein de Palme, Wein Tinto, Malaga, Muscat, und sonstige Sorten, ferner aller Sorten besten Liquer, wohlriechende Wasser ic. alles in billigsten Preysen.

Carlsruhe. Da der Ochsenwirth Peter Werner von Rüsheim wegen seines Hangs zur Trunkenheit, Müßiggang und schlechten Wirthschaftsführung per Rescriptum Clem. sub H.N. 4524. d. d. 11ten April d. J. vor Mundtod erklärt, unter Pflegschaft gesetzt und solchem seine Wirthschaft, die auf eines seiner Kinder fällt, abgenommen worden ist; so wird dieses zu jedermanns Nachricht und Warnung anburch mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß sich niemand mit dem Werner, ohne Vorwissen des solchem in der Person des Rüsheimergerichtsverwandten Johannes Zimmermann gesetzten Pflegers in einen Handel einlassen oder ihm Geld nochsonst etwas bey Strafe der Nichtigkeit borgen solle. Signatum Carlsruhe den 2ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Carlsruhe. Der Maurer Anton Köderer von Mühlburg hat sich in abgewichenem Jahr eines beträchtlichen Krappdiebstahls schuldig gemacht und ehe noch die Sache auf ihn heraus gekommen sich

auf süchtigen Fuß gesetzt. Da nun Köderer inmittelst der sogleich erlassenen Steckbriefe ungeachtet nicht hat zur Hand gebracht werden können, so wird derselbe auf eingelangten Fürstlichen Regierungsbefehl hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 6. Wochen a dato an bey hiesig Fürstl. Oberamt zu stellen und wegen dieses Verbrechens um so gewisser zu verantworten, als im Ausbleibungsfall gegen ihn mit der ewigen Landesverweisung und Schlagung seines Namens an den Galgen ohnfeslbar wird vorgefahren werden. Signatum den 3ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Carlsruhe. Da der Instrumentenmacher und Drehermeister Satzger und Compagnie dahier schon mehrere Jahre alle Arten blasender Instrumenten, als Klarinet, Flautraverse, Obo, Basson oder Fagot ic. zur Zufriedenheit sowohl innt- als ausländischer Musikliebhabere geliefert hat; so macht er solches hierdurch bekannt und rechnet um so mehr auf geneigten Zuspruch, als er solche um billigen Preis auch auf Probe hingiebt. Auch verfertigt derselbe aus Elfenbein allerlei Galanteriearbeit, als Stockknöpfe, Etui, Tabatieren, von Bymasser innen und aussen mit Schilderot douplirt und garnirt.

Durlach. Das dem Schuldenhalber von hier entwichnen Bürger und Rothgerber Georg Philipp Engel zugehörig gewesene, in der Vorstadt an der Pfingbach gelegene, wohlfeingerichtete, erst vor ein paar Jahren ganz neu erbante, mit einer Wohnung und einem Garten versehene Gerbhauß wird Dienstag den 17ten des nächstkünftigen Monats Septembee zum besten der Engellischen Gantzmaße öffentlich dahier versteigert werden. Welches dem Publico zur Nachricht andurch bekannt gemacht und zugleich eröffnet wird, daß vermög Fürstl. Dekrets vom 1ten August h. a. H.N. 9432. erlaubt worden ist, auch Fremde zur Steigerung zuzulassen, jedoch mit der Bedeutung, daß denselben die Erkaufung dieses Gerbhaußes keinen Anspruch auf das Bürger- oder Hintersaßenrecht hiesiger Stadt verschaffen könne, auch daß, wann ein fremder Käufer dieses Gerbhauß erkaufen sollte, er verbunden sey, dasselbe binnen Jahresfrist

wieder zu verkaufen, es wäre dann, daß er binnen dieser Zeit seine Annahm als Bürger oder Hinterlass dahier bey Hochfürstl. Regierung auswürken würde. Uebrigens wird vorausgesetzt, daß jeder Liebhaber sich legitimiren könne, soviel Vermögen zu besitzen, als nöthig ist, diesen Kauf zu behaupten. Durlach den 18ten August 1787. Hochf. M. B. Oberamt allda.

Rhodt. Der bösslich ausgetretne Burgerssohn Christoph Schneider von Rhodt wird auf eingelangten hohen Regierungsbefehl hiermit sub praesudicio citirt und vorgeladen, binnen zeh Monaten vor alldiesigem Amt sich zu stellen und seines Austritts wegen zu verantworten, oder aber zu gewärtigen, daß er der Hochfürstl. Badischen Landen werde verwiesen, sein Namen an den Galgen geschlagen und das zu erwarten habende Vermögen confiscirt werden. Signatum Rhodt den 4ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräf. Bad. Amt allda.

Strasburg. Dem geehrten Publico wird hiermit zu wissen gethan, daß die von Herrn Spiller, gewissen Chirurgus in der Stadt Strasburg erfundene und nun in die dritte 20 Jahr weit und breit versandte Pilsane von der Spillerischen Wittib fernern hin wie allezeit versendet wird. Es ist aber diese Pilsane eine angenehm zu trinkende Cur, durch welche schon so viele hundert Person ohne alle Gefahr oder Schmerzen aus dem Grund curirt worden sind, als Scorbut, Grind, süßige rothe Augen, unreine Gesicht; alte offene Schäden werden von innen heraus ohne Gefahr und ohne wieder aufzubrechen schön curirt. Innerliche und äußerliche Geschwüre, sie mögen venerisch seyn oder nicht, venerische Krankheiten, venerische Beulen, alle Arten von Ausschlägen und Ausflüssen beyderley Geschlechts, alle von unreinem Geblüt und bösen Säften entstehende Krankheiten, auch die Lues eeneva selbst, wenn solche schon lange im Leibe verborgen gewesen wäre, wird durch ordentlichen Gebrauch dieser Cur viel sekrer, geschwinder und comoder geheilet, als durch den Mercurium gesehen kann, ohne daß man sich vieler Speisen oder des Weins gänzlich enthalten darf; man kann auch bey Gebrauch dieser Cur allen seinen Geschäften abwarten, desgleichen können diese Cur die zärtesten und ältesten Personen ganz sicher trinken, diese Cur vertreibt die Schmerzen der Truckblattern und heilet sie bald, sie ist sehr zuträglich in den beschwerlichen Umständen der goldnen Ader und heilet sie wie auch alle die daher entstandne schlimme Zufälle. In Sand, Gries, und Steinschmerzen schafft sie augenscheinliche Hilfe, wie man dieses alles durch die sehr viele hundert glückliche Curen mehr als 20 Jahr durch gewis versichert ist, welches daher sowohl einheimische

als auswärtige Zeugnisse bekräftigen. Diese Cur hat ihre Kräfte, Winters wie Sommerzeit und man kann sie zu Land und Wasser führen wohin man will, ohne ihre Kräfte zu verliehren, eine ganze Cur kostet 26 fl. Reichsgeld auch kann man halbe Curen zu 13 fl. und 1/4 Curen zu 7 fl. Reichsgeld haben. Wenn nun beliebt diese Cur kommen zu lassen, beliebe das Geld durch den Postwagen oder wie es sonst gefällt an die Spillerische Wittib, wohnhaft im Goldgießen No. 10. in Strasburg franco einzusenden, da dann sogleich nach Empfang des Geldes jedermann die gerechte reine mit meinem gewöhnlichen Pilschaft versiegelte Pilsane nebst einem gedruckten Gebrauchszettel wohl gepackt erhalten wird.

Strasburg. Lotterie begreifend fünf Lose, deren gewinnende Numeros, die nemliche seyn werden die den 16ten September 1787. aus der Ziehung der Königl. Loterie heraus kommen werden, das Billet zu 15 L. Die erste Nummer, die heraus kommt, aus bemelter Ziehung, gewinnt, eine vollkommene Garnitur der schönsten seltensten Meeremuscheln die zweite No. ein 3 Schuh hohes und 4 Schuh breites Krüpplein, die Geburt unsers Herrn vorstellend, garnirt mit italienischen Figuren von den besten italiänischen Meistern, das ganze mit einem Glase vergoldeten Rame überdeckt. Die dritte No. drey mit den schönsten Meeremuscheln garnirte Tafeln, mit vergoldeten und geschnittenen Ramen. Die vierte No. vier andre kleine Krüpplein auf Art von Gruppen, Landschaften das natürliche vorstellend, mit vorgoldeten Ramen, auf vergoldeten Z gestellt Supporten. Die fünfte No. zwey Gruppen Krüpplein, mit vergoldeten Ramen und begleitet von mehreren Figuren, von den besten italiänischen Meistern bearbeitet. Die Herren Liebhaber können diese unterschiedne Loose auf E. E. Junst der Zimmerleute in Augenschein nehmen.

Renchen. Anton und Philipp Schindler, Joseph Blus und Mathias Schneider sämtliche ledige von Kappel unter Rodack, welche sich der Erschlagung des auch ledigen Anton Lorenz von Saspachwalden schuldig und nach verübter That süchtig gemacht, werden unter Anberaumung einer penitentorischen Frist von dreien Monaten andurch öffentlich vorgeladen, innerhalb dieser dreien Monaten sich um so gewisser vor hiesigem Fürstl. Oberamt zu stellen, über das ihnen zu Last liegende Verbrechen und Entweichung behörig Red und Antwort zu geben, als gewis im Richtersehnungsfall sie nebst Confiscation ihres Vermögens der Hochfürstlichen Landen werden verwiesen werden. Signatum Renchen den 28ten July 1787. Hochf. Bisch. Strasburg. Oberamt der Herrschaft Oberkirch.